

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 10 (1958)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Die Anfänger  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-963360>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Paris	347 m 863 kHz	London	330 m 908 kHz
<b>Sonntag, den 23. März</b>			
8.30 Prot. Gottesdienst	10.45 Morning Service		
15.30 "Mesdames de la halle", opéra-bouffe de J. Offenbach	15.30 Sinfoniekonzert unter Rudolf Schwarz		
17.45 Sinfoniekonzert unter André Audoll	20.30 Letter from America		
20.12 "Musiciens français contemporains": Raymond Charpentier	20.45 "The Way of Life": "I am the Good Shepherd"		
21.12 "Soirée de Paris": "Carte blanche à... Roger Grenier"	21.30 Serial Play: "Wives and Daughters"		
<b>Montag, den 24. März</b>			
20.00 Sinfoniekonzert unter R. Blot (Mendelssohn-Beethoven-Honegger)	20.00 Music to Remember		
21.40 "Belles lettres", revue littéraire	21.00 Feature: "Caviare to the General"		
23.10 Quatuors de Beethoven			
<b>Dienstag, den 25. März</b>			
20.00 Musique de chambre sous la direction de Pierre Capdevielle	21.00 Feature: "The Sorge Spy Ring"		
21.55 Thèmes et controverses	22.15 At Home and Abroad		
23.10 Les belles symphonies	22.45 Kammermusik		
<b>Mittwoch, den 26. März</b>			
19.03 Prédication de Carême par M. le Pasteur Boegner: "Notre Vocation à la Sainteté"	20.45 Orchesterkonzert unter Rudolf Schwarz		
20.45 "Les femmes savantes" de Molière			
<b>Donnerstag, den 27. März</b>			
14.25 "Le soldat fanfaron" de Plaute	21.00 Play: "The Hidden Fairing"		
18.00 Les quatuors de Schubert			
19.15 La marche en marche			
20.00 Festival Debussy			
21.40 Les nouvelles musicales			
22.00 Des idées et des Hommes			
<b>Freitag, den 28. März</b>			
18.15 "Anthologie française": Apollinaire	20.30 Science Quiz		
20.15 "La fiancée vendue", opéra-comique de Smétana	21.00 Orchesterkonzert		
	22.15 At Home and Abroad		
	23.15 Denis Matthews, Klavier		
<b>Samstag, den 29. März</b>			
13.05 "Analyse spectrale de l'occident": "La Grèce" (ière journée)	20.15 The Week in Westminster		
	21.00 Variety Playhouse		
	22.15 Play: "Change of Heart"		
	23.45 Evening Prayers		
<b>Sonntag, den 30. März</b>			
8.30 Prot. Gottesdienst	10.45 Morning Service		
16.30 "L'île de Tulipan", Opéra-Bouffe d'Offenbach	12.00 Bach: St. Matthew Passion, Part I		
17.45 Sinfoniekonzert unter Paul Klecki, (Festival Brahms)	15.30 Part II		
20.12 Les musiciens français contemporains: Maurice Thiriet	20.30 Letter from America		
21.12 "La tragédie de la Solitude": Rémy de Gourmont", Evocation radiophonique d'Elie Richard	20.45 "The Way of Life": "I am the True Vine"		
	21.30 Serial Play: "Wives and Daughters"		
<b>Montag, den 31. März</b>			
20.00 Orchesterkonzert unter Jacques Pernoo	20.00 Music to Remember		
21.40 Belles lettres, revue littéraire	21.30 Twenty Questions		
	22.15 Play: "John Ferguson"		
	23.30 Holy Week Talk		
<b>Dienstag, den 1. April</b>			
20.00 Musique de chambre	21.00 Feature: "Angry Old Aunt"		
21.55 Thèmes et controverses	22.15 At Home and Abroad		
	23.30 Holy Week Talk		
<b>Mittwoch, den 2. April</b>			
19.03 Les voix de l'avant garde	21.00 Royal Philharmonic Orchestra Conducted by Sir Malcolm Sargent		
20.03 "David" de Jacques Sinclair	22.15 Feature: "The First of the Many"		
	23.30 Holy Week Talk		
<b>Donnerstag, den 3. April</b>			
19.15 La science en marche	21.00 Play: "Tracy's Tiger"		
20.00 Orchesterkonzert unter Manuel Rosenthal (Handel, Strawinsky et Jean Langlais)	22.15 The True Mystery of the Passion		
21.40 Nouvelles musicales			
22.00 Des idées et des Hommes			
<b>Freitag, den 4. April</b>			
19.15 Sermon protestant	16.00 Play: "Mrs. Lirriper's Lodgings"		
20.00 "Requiem" de Berlioz (direction: Jean Fournet)	21.00 Karfreitagkonzert unter Sir Adrian Boult		
21.18 Œuvre de César Franck	23.00 Clara Haskil, Klavier		
<b>Samstag, den 5. April</b>			
19.03 "Ariane et Barbe Bleue" de Paul Dukas	20.15 The Week in Westminster		
21.03 "Nocodème" de Edmond Pidou	22.15 Play: "Rum Rebellion"		
22.50 Musique française ancienne	23.45 Evening Prayers		

#### Fortsetzung von Seite 5

nichts gedreht wird, fallen die bisherigen Riesenspesen an Stargagen usw. fort. Man kann sich so die besten Kräfte aussuchen, die Filme herstellen, welche das Publikum auch wirklich gerne besuchen wird. Auf diese Weise ist der ausgezeichnete Film "Brücke über den Kwai-Fluss" entstanden, aber auch "Paths of glory". Auch die "10 Gebote" wurden nur auf diese Weise möglich. Die United Artists, welche immer das Rückgrat für unabhängige Produzenten bildete, will dieses Jahr 16 unabhängige Filme herstellen; für 1959 sind 24 Filme mit ganz grossem finanziellem Aufwand geplant. Die Fox denkt an 65 Filme in diesem Jahr, die MGM an 40, Warner an 12. Von der Paramount war keine Angabe erhältlich, dagegen hat sie alle ihre Filme, soweit sie vor 1948 erschienen sind, dem Fernsehen verkauft. Das hat einige grimmige Kommentare in der Filmwelt hervorgerufen, aber nicht ganz mit Recht; die Paramount hat damit nicht den Anfang gemacht.

#### Die Anfänger

ZS. Nachdem Hollywoods grosse Filmfirmen nicht mehr laufend Filme herstellen, sondern von Fall zu Fall unabhängige Produzenten beziehen, haben sich auch Schauspieler als solche versucht, z.B. Gregory Peck. Er hat kürzlich erzählt, wie es ihm bis jetzt dabei ergangen ist.

Es schien alles sehr einfach. William Wyler, unter dem er in den "Römischen Nächten" gearbeitet hatte, machte ihm Mut: "Es ist alles lächerlich simpel und vergnüglich. Du nimmst eine Idee, schreibst sie auf Papier, lässt sie abphotographieren, und dann kommen Leute, bezahlen Geld, um auf eine weisse Wand zu starren, nur um zu sehen, was wir dorthin gesetzt haben".

Peck begann einen Wild-Westfilm zu drehen, der 3 Millionen Dollars kosten sollte. Selbstverständlich spielte er darin die Hauptrolle. Es soll der ewige Konflikt zwischen Männern der harten Faust und solchen mit guten Köpfen dargestellt werden. Aber da begannen die Schwierigkeiten: Spielte er vor der Kamera, so kamen all die Geschäftsleute zu Besprechungen, ohne die es keinen Film gibt: Lieferanten, Vertreter von Behörden, Pferde und Landvermieteter, Techniker usw. Verhandelte er jedoch mit solchen, so ruhte unterdessen die Dreharbeit.

Er sah sich gezwungen, einen ganzen Stab zu organisieren, der die verschiedenen Aufgaben zu erledigen hatte. Die Kosten stiegen dadurch allerdings stark, aber der Film hätte anders nicht beendet werden können. Und über allem musste er doch die Oberaufsicht führen und alle wichtigeren Dokumente selbst prüfen und unterschreiben. "Filme produzieren ist die Hölle", meinte er. "Als Schauspieler werden einem viele notwendige Dinge gar nicht bewusst. Da hat man morgens um 8 Uhr auf der Bühne zu stehen, um Szene 423 bis 427 zu spielen. Aber als Produzent lebt man ständig in tausend Ängsten, wenn man laufend das Geld den Abzugskanal hinuntergehen sieht. Ein Drehtag kostet z.B. 35'000 Dollars. Das sind 3'400 Dollars in der Stunde". Eine Kuh zu mieten kostet 5 Dollars pro Tag, aber ich musste 200 haben, also wieder ein Beitrag von 1000 Dollars täglich. Letzhin kam ich in die Lage, dem Photographen zuzurufen: "Mach schnell! Im Hintergrund sind einige freie, unbezahlte Kühe hinzugelaufen!"

So ist Peck zur Ueberzeugung gekommen, dass gleichzeitig Schauspieler und Produzent zu sein, auch nicht das Richtige ist.

#### Ein Neunundzwanzigjähriger erobert Hollywood

Stanley Kubrick heisst die neue Hoffnung der amerikanischen Filmproduktion, die im Kampf mit dem Fernsehen verzweifelt nach jungen, schöpferischen Kräften Ausschau hält. Nach einem kleinen Film "The Killing", der die Begeisterung der Kritik wachrief, bekam er "Paths of glory" zur Produktion, ein starker Film mit Kirk Douglas und Menjou. Wie er arbeitet, hat er selber erklärt: "Intuition ist das Wahre. Ein Regisseur muss so viele Elemente in einem Film berücksichtigen, dass er drei Viertel seiner Zeit intuitiv arbeiten muss. Die besten Ideen kommen einem auf der Bühne, wenn man die Vorgänge sieht. Gefühl ist wichtiger als Intellekt. Die Zuschauer reagieren mit dem Gefühl auf einen Film, nicht durch bewusste Analyse von dem, was sie gesehen haben".